



Glockenweihe der drei neuen Glocken an St. Clemens am 21. Mai 1988

# Mai 2008

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			Tag der Arbeit Himmelfahrt <i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>
						Pfingsten <i>11</i>
<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>10</i>	<i>11</i>
Pfingsten <i>12</i>	<i>13</i>	<i>14</i>	<i>15</i>	<i>16</i>	<i>17</i>	<i>18</i>
<i>19</i>	<i>20</i>	<i>21</i>	Fronleichnam <i>22</i>	<i>23</i>	<i>24</i>	<i>25</i>
<i>26</i>	<i>27</i>	<i>28</i>	<i>29</i>	<i>30</i>	<i>31</i>	

# Die Glocken der Propsteikirche St. Clemens in Sterkrade

(Ein Beitrag von Monika Elm und Willi Mattler)

Glocken wurden immer zu gewissen Anlässen geläutet. In alter Zeit bei Gefahren wie Feuersbrunst, Anrücken des Feindes, Kundtun von wichtigen Mitteilungen oder Einladung zum Gottesdienst in die Kirche. Sie gaben aber auch den Tagesablauf vor. Das Morgen- und Abendläuten waren der Anfang und das Ende der allgemeinen Arbeitszeit. Um zwölf Uhr wurde zur Mittagspause geläutet. Die Uhrzeit wurde oft durch die Sonnenuhr angezeigt.

Die Sterkrader Clemenskirche war von 1255 – 1809 eine Klosterkirche von Zisterzienserinnen. Dieser Orden hat sehr strenge Bauvorschriften, denn er kennt keinen Glockenturm, sondern nur einen Dachreiter mit maximal zwei Glocken. Dennoch gibt es eine bildliche Darstellung der Sterkrader Kirche mit einem Glockenturm. Dieses ist ein Indiz dafür, dass die Kirche schon vor der Übernahme durch die Nonnen erbaut worden war.

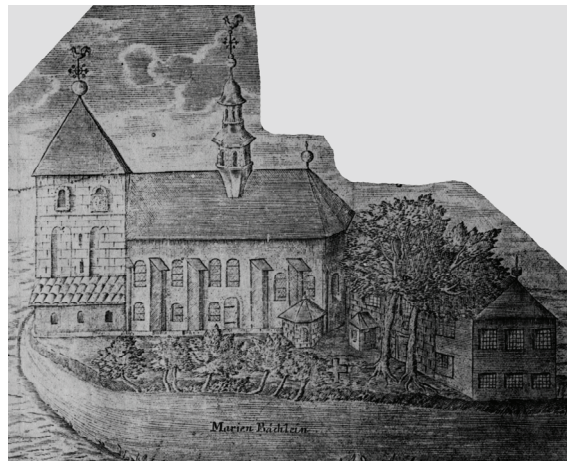
Auch bei der Auflösung 1809 infolge der Säkularisation waren nur zwei Glocken vorhanden. Sie wurden für 110 Reichsmark vom Sterkrader Kaufmann Ortman ersteinigt und sind damit für St. Clemens erhalten geblieben. Erst 1872, beim Bau der zweiten Kirche, gab es einen Glockenturm, der einen größeren Querschnitt hatte. In ihm war ein Geläut mit fünf Glocken untergebracht, von denen vier im Zweiten Weltkrieg konfisziert worden waren.

Der Glockenturm der heutigen dritten Kirche von 1953 steht separat. Seine Grundsteinlegung erfolgte am 13. Dezember 1987, am 6. Mai 1988 beging man das Richtfest. Am 21. Mai 1988 feierte Sterkrade die Glockenweihe von drei neuen Glocken. Damit besteht heute das fünfte Geläut aus sechs Glocken, das sog. Bamberger Geläut.

	Name	kg	Inscript Text	Ø mm	Jahr
1	St. Marien-Glocke	400	Maria mater, arce mala, amicos tuos ab hoste protege, in hora mortis suscipe. Anno Domini MCCCCXCV <i>(Maria Mutter halte fern von uns Leid und Übel, schütze deine Kinder vor dem bösen Feind und nimm sie auf in der Stunde des Todes.)</i>	885	1495
2	St. Marien-Glocke	650	In godes namen bin ich gemached, van sinen willen wat vermached, Maria bin ich genant, Wan ick roept, komet to hant tom denk des Heren, op dat gi sinen willen horen und leren. Anno Domini MCCCCCLIII Clas Potgieter van Dormen goet mi.	985	1553
3	Joseph-Glocke	880	St. Joseph Der Mann der Arbeit 1974 Gott segne die christliche Arbeit	1.167	1974
4	Friedens-Glocke	3.150	Friede ist allweg in Gott	1.720	1988
5	St. Clemens-Glocke	1.830	Heiliger Clemens, durch deine Fürbitte tilge unsere Schuld, halte fern von uns das Böse und bewahre uns im Leben vor allem Übel	1.450	1988
6	Hl. Don Bosco-Glocke	1.320	Tut Gutes, tut gute Werke, müht euch, arbeitet viel für den Herrn und alles mit gutem Willen	1.300	1988



Heutiger Glockenturm von 1988  
31 Meter hoch und 7,20 Meter im Quadrat



1. Clemenskirche mit Glockenturm  
aus der Mitte des 13. Jahrhunderts



Glockenturm der 2. Clemenskirche  
1872-1952